

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **27 (1918)**

Heft 9

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

INSERATE: Die einseitige Peitzelle oder deren Raum 30 Cts. für die Anzeigen ausländischen Ursprungs 40 Cts. Reklamen Fr. 1.25 per Peitzelle, für Reklamen ausländischen Ursprungs Fr. 1.50. Bei Wiederholungen wird entsprechend Rabatt gewährt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: Jährl. Fr. 10.—, halbjährl. Fr. 6.—, vierteljährlich Fr. 3.50, 2 Monate Fr. 2.50, 1 Monat Fr. 1.25. — AUSLAND (inkl. Portozuschlag): Jährlich Fr. 15.—, halbjährl. Fr. 8.50, vierteljährl. Fr. 4.50, 2 Monate Fr. 3.20, 1 Monat Fr. 1.60.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins
Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôteliars

Erscheint jeden Samstag Siebenundzwanzigster Jahrgang Paraît tous les Samedis
Vingt-septième Année

ANNONCES: La petite ligne ou son espace 30 cts., pour les annonces provenant de l'étranger 40 cts.; réclames fr. 1.25 par petite ligne, réclames provenant de l'étranger fr. 1.50. Rabais proportionnel dans les cas de réimpression de la même annonce.

ABONNEMENTS: SUISSE: 12 mois fr. 10.—, 6 mois fr. 6.—, 3 mois fr. 3.50, 2 mois fr. 2.50, 1 mois fr. 1.25. — ÉTRANGER (frais de port compris): 12 mois fr. 15.—, 6 mois fr. 8.50, 3 mois fr. 4.50, 2 mois fr. 3.20, 1 mois fr. 1.60.

Postcheck- & Giro-Konto No. V, 85. Redaktion und Expedition: St. Jakobsstrasse No. 11, Basel. TÉLÉPHONE No. 2406. Rédaçtion et Administration: St. Jakobsstrasse No. 11, Bâle. Compte de chèques postaux No. 85.
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: E. Stigeler, Basel. Druck: Schweizerische Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.

Todes-Anzeige.

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hiemit die schmerzliche Mitteilung, dass unser Mitglied

Herr Jakob Coray
Direktor des Hotel Trois Couronnes
in Vevey

am 23. Februar, nach langer Krankheit, im Alter von 43 Jahren gestorben ist.

Herr Coray gehörte seit dem letzten Jahre dem Aufsichtsrat als Mitglied an und hatte somit leider nur kurze Zeit Gelegenheit, seine hervorragenden Eigenschaften als Fachmann in den Dienst unseres Vereins zu stellen.

Indem wir Ihnen hiervon Kenntnis geben, bitten wir, dem Heimgegangenen ein liebevolles Andenken zu bewahren.

Namens des Vorstandes:
Der Präsident:
Dr. O. Töndury.

**Aufnahme-Gesuche,
Demandes d'Admission.**

- Frau Wwe. M. Arnold, Hôtel de Londres, Brig** 40
Patent: HH. Ant. Meyenberg, persönliches Mitglied, und W. Erpen, Buffet de la gare, Brig.
- Hr. Eduard Guggenbühl-Müller, Hotel Sonne, Küssnacht-Zürich** 20
Patent: HH. H. Neithardt-Sterlin, Hotel Limmathof, u. Ernst Manz, Hotel St. Gotthard, Zürich.
- Hr. Ernst Schauf, Hotel & Soolbad Bahnhof, Rheinfelden** 15
Patent: HH. A. Spiegelhalter, Hotel 3 Könige, und F. Kottmann, Hotel Schützen, Rheinfelden.
- Hr. Stephan Bossi, Hotel Julier & Post, Tiefencastel** 50
Patent: HH. Chr. Schnörrli, Hotel Albula, Tiefencastel, und L. Cantieni, Dir., Kurhaus, Lenzerheide.
- Mr. Walther Weber, Hotel-Pension Montbrillant, Baugy sur Clarens-Montreux** 49
Patent: MM. J. Knecht, Hotel Ketterer, et A. Pauly, fils, Hotel Dent du Midi, Clarens.
- Mme. Louise Imer-Dittmann, Hotel-Pension Erika, Lugano** 30
Patent: Frl. S. Gassmann, Hotel Washington, Lugano, u. Familie Wirth, Hotel Schweizerhof, Interlaken.
- Hr. Paul Odermatt, Hotel & Kurhaus Függen, ob Stansstad** 100
Patent: HH. R. Hüser, Hotel Winkelried, Stansstad, und Th. Amstutz, Hotel Waldheim, Birgenstock.
- Hr. Otto Ritschard, Hotel Ritschard, Lugano-Paradiso** 70
Patent: HH. C. Janett, Hotel Victoria, und G. Reichmann sen., Hotel Reichmann, Lugano-Paradiso.
- Hr. Chr. Hansen, Regina Hotel Beau-Site, Mürren** 80
Patent: HH. M. Wagner, Hotel Oberland, und Familie Hofmann, Hotel du Lac, Interlaken.
- Hr. Otto Amstad, Hotel-Pension Terrasse, Lugano** 26
Patent: HH. F. Meister, Hotel Meister, und C. Janett, Hotel Victoria, Lugano-Paradiso.
- Mr. Aurelio Guzzoni, Hôtel Meurice, Lausanne-Ouchy** 100
Patent: MM. O. Egli, Dir., Beau-Rivage-Palace, und O. Kaelin, Hotel Royal, Lausanne-Ouchy.
- Frl. C. Schättli, Hotel-Pension Wiesental, Klosters** 24
Patent: HH. Chr. Jung-Müller, Hotel Alpenblick, Weggis, und Frl. E. Hebling, Hotel Weisses Kreuz, Klosters.
- Familie Woller, Central-Hotel Woller, Grindelwald** 35
Patent: HH. Chr. Burgener, Hotel Sans-Souci, und E. Gsteiger, Hotel Terminus, Grindelwald.

- Mr. Armand Regamey, Hôtel de France, Lausanne** 60
Patent: MM. W. Steffan, Hotel Mont Pleuri, et E. F. Hirschy, Hotel de la Cloche, Lausanne.
- HH. Trobitsch & Co., Hotel Alpensonne, Arosa** 40
Patent: HH. J. Müller-Oberrauch, Hotel Excelsior, und H. Sieber, Direktor, Sanatorium Arosa, Arosa.
- Hr. Marcel Amstad, Hotel Mond, Beckenried** 74
Patent: Schwarz-Jauch's Familie, Park-Hotel Nidwaldnerhof, und Hr. E. Amstad, Hotel Sonne, Beckenried.
- Wenn innert 14 Tagen keine Einsprachen erhoben werden, gelten obige Aufnahme-gesuche als genehmigt.
Si d'ici 15 jours il n'est pas fait d'opposition, les demandes d'admission ci-dessus sont acceptées.

Fettrationierung und Menu-Vereinfachung.

In unserer letzten Nummer sind die Ausführungsbestimmungen zum Bundesratsbeschluss über die Fettrationierung veröffentlicht worden. Damit dürfte auch in Hotelkreisen die letzte Neugierde über die Ausdehnung und den Einfluss der Fettkarte befriedigt worden sein und gar mancher Hotelleiter wird sich beim Lesen der amtlichen Verfügung etwas verlegen in den Haaren gekraut haben. In der bangen Gewissheit, dass mit dieser Neuerung das Gastgewerbe wiederum um schwerwiegende Schädigungen und Schwierigkeiten gestellt wird.

Dass von nun an auf dem ganzen Gebiete unseres Schweizerlandes zur Ernährung bestimmtes Fett (Butter, Speisefett und Speiseöle) nur noch gegen Abgabe von Fettkarten verkauft oder gekauft werden darf, ist bei dem notorischen Mangel an Nährfetten nur ganz natürlich. Vollkommen richtig ist es auch, wenn jenen Lebensmittelwucherern und reichen Leuten, deren Vorräte 1 Kilogramm pro Kopf der Familie übersteigen, bis auf weiteres keine Fettkarten ausgeliefert werden. Das Prinzip der Gleichheit der Bürger wird dadurch aufs beste gewahrt; allein es ist, nur nebenbei gesagt, bedauerlich, dass dieses Prinzip gleich wieder durchlöchert wird, indem die Ration der Selbstversorger statt auf 500 Gramm, wie bei den gewöhnlichen Sterblichen, auf 750 Gramm pro Monat festgesetzt wurde. Man kann es allerdings verstehen, wenn diese Herrschaften — es sind natürlich wieder die Bauern — etwas glimpflicher behandelt werden. Sie nehmen in all' diesen Versorgungsfragen entschieden eine Sonderstellung ein, müssen bei Humor und gutem Willen erhalten werden, wenn nicht die gesamte Produktion an Lebensmitteln durch immerhin mögliche, passive Resistenz seitens der Urproduzenten mehr oder weniger in Frage gestellt werden soll. Immerhin wird doch das Mass auch in dieser Richtung hin nachgerade übervoll und es muss namentlich in Kreisen der knapp versorgten Bevölkerung unserer Städte als bittere Ironie empfunden werden, wenn zugunsten der Selbstversorger, also der Bauernmassen, fortgesetzt Privilegierungen in der Lebenshaltung stattfinden, wenn sie im Konsum von Brot, Milch und Fett so erhebliche Vergünstigungen erfahren, nachdem doch schon in allen andern Bedarfartikeln wie Fleisch, Obst, Kartoffeln und Gemüse die Landbezirke unvergleichlich besser versorgt sind als die Stadtgemeinden. Hier wäre ein rationeller, zweckmässiger Ausgleich zwischen Stadt und Land, der den Bedürfnissen aller Bevölkerungskreise besser Rechnung trägt, entschieden zu begrüssen und man kann nur wünschen, bei kommenden Neuerungen ähnlicher Art werde auch die Behörde diesbezüglich für die wünschenswerte Harmonie und Gerechtigkeit Sorge tragen.

Den Hoteliers hat die neue Verordnung über die Fettkarte wohl keine Überraschungen mehr gebracht, nachdem die Fachpresse sich seit Wochen bemühte, sie auf die nun eingetretene Beschränkungen vorzubereiten. Wir hatten uns, als die Fettrationierung nur erst zaghaft angetönt wurde, auf eine ganz erhebliche Einschränkung des Hotelbetriebes gefasst gemacht und sind in dieser Erwartung durch die Verfügung des Volkswirtschaftsdepartements auch keineswegs enttäuscht worden. Die Ellbogenfreiheit in der Zubereitung der Speisen wird der Hotelküche durch den Erlass in der Tat sehr stark beschnitten und jedes Hotel dürfte in Zukunft seine liebe Mühe haben, den Wünschen und Anforderungen der Gäste auch nur annähernd gerecht zu

werden. Andererseits verdient aber gerade eines als besonders erfreulicher Umstand hervorgehoben zu werden: der Erlass schafft, soweit er auf den Reiseverkehr bezug hat, ein klares Verhältnis zwischen Hotelier und Gast, indem er gewisse bisherige Leistungen der Hotels, wie die Abgabe von Butter, von Saucen, die nur aus Butter und Oel hergestellt werden, verbietet und zugleich den Hotels vorschreibt, den Fettinhalt der einzelnen Speisen auf den Speisekarten deutlich vorzumerken. Dadurch wird natürlich mancher Meinungsverschiedenheit und manchem Aergerniss schon zum vorneherein vorgebeugt; der Gast weiss, was er erhält oder nicht erhält, was er im Hotel fordern darf und was nicht, und vor allem, die Abgabe der Fettkarte wird zu einer blossen Formsache, der sich jedermann im Interesse eines geordneten Verkehrs gerne unterzieht. Mit dem Verbot von Saucen aus reiner Butter oder Oel dürfte sich natürlich manches Hotel nur schwer abfinden können; wo aber die harte Notwendigkeit, wie in diesen Zeiten der Versorgungskalamitäten, die Stunde regiert, muss auch dieser Schlag in Kauf genommen werden, so schwer es auch sein mag, immer und überall vollgültigen Ersatz zu finden. Indessen vertrauen wir hier der anerkannten Tüchtigkeit unserer Chefs, deren Sachkunde wohl Rat schaffen und sich aus jeder Verlegenheit herausheulen wird.

Sehr einschneidend dürfte auf den Hotelbetrieb aber vor allem das Verbot einwirken, nicht in Speisen verarbeitete Butter an die Gäste abzugeben. Durch diese Bestimmung wird der Konsum von Tafelbutter lediglich auf das Privathaushalt beschränkt und der Hotelier muss wiederum, wie bezüglich der Einschränkung im Fleischkonsum, mit Resignation konstatieren, dass der Privathaushalt ganz unverhältnismässig besser abschneidet, als sein Gewerbe, über dessen Wohl und Wehe man sich offenbar höhernorts achselzuckend hinwegsetzt. Gar viele Hotels geraten in der Tat zufolge dieses Verbots in arge Verlegenheit, was sie ihren Gästen zum Frühstück vorsezen sollen, nachdem Käse, Konfitüren und Honig in unserem Lande ebenfalls zu mangeln beginnen. Allein sie müssen auch in diesem Punkte der Macht der Verhältnisse weichen und auf Auskunftsmitel bedacht sein, die es erlauben, die eingetretene Schwierigkeit so gut wie möglich zu parieren. Wobei ihnen als Trost — allerdings als schwacher Trost — dienen mag, dass die entsprechenden Verhältnisse in unsern Nachbarländern zumteil noch viel schlimmer sind, wurde doch kürzlich in Frankreich, diesem einst an wirtschaftlichen Schätzen so reich gesegneten Lande, den Hotels, Restaurants und Wirtschaften nicht nur die Abgabe von Tafelbutter, sondern auch die Abgabe von Käse strenge untersagt, von den analogen Zuständen in andern Ländern ganz zu schweigen, wo sich die Hoteliers mit den Versorgungs-Kommissionen nur so herumschlagen müssen und insgesamt auf den Schleichhandel angewiesen sind. Solchen Erscheinungen gegenüber dürfen sich die Verhältnisse in der Schweiz denn doch noch, wie man zu sagen pflegt, blicken lassen, wenn auch natürlich sowohl Hotelier wie Hotelgast an den Einschränkungen der Lebenshaltung schwer tragen mögen. Angesichts der neuerlichen Verlängerung des Krieges müssen aber noch weitere Eingriffe in Liebe alle Gewohnheiten gewärtigt werden und es ist deshalb höchste Pflicht jedes einzelnen, auch des fremden Gastes, seine Ansprüche, Liebhabereien und Bedürfnisse auf ein Minimum einzuschränken.

Aus dieser Erwägung: unbedingte und strikte Sparsamkeit im Konsum aller Bedarfsartikel, kann sich für den Hotelbetrieb nur die Schlussfolgerung der weiteren Reduktion der Menus ergeben, wie sie in der vorletzten Nummer dieses Blattes von neuem erörtert wurde. So logisch diese Forderung an sich auch erscheint, so ist indessen die hier vertretene Auffassung, in den Hotels II. Ranges (eventuell auch in den erstklassigen Häusern) inskünftig die Vorsepe im Menu wegzulassen, da und dort auf Widerspruch gestossen. Die kleineren Hotels befürchten offenbar von der Massnahme eine Schmälerung ihrer Interessen, eine Bevorzugung der Grosshotels, die dann die kleineren Betriebe erst recht an die Wand drücken würden und dergestalt den Gewinn aus der Neuerung allein einheimen könnten. Dabei haben jedoch die Opponenten übersehen, dass sich die Frage noch im Stadium der Prüfung befindet und über die Lösung noch zu diskutieren sein wird, ehe es zum Definitivum kommt. Wir unsererseits halten die Befürchtung, das Reisepublikum werde nach Durchführung der weiteren Menureduktion vorzugsweise in den erstklassigen Häusern absteigen, was einer

Ueberschneidung der kleineren Betriebe gleichkäme, für grundlos, da die Differenz in den übrigen Leistungen, im Zimmerpreis etc. sowieso bestehen bleibt. Auch lautet ja der Vorschlag dahin, die Menüvereinfachung event. auch auf die grossen Hotels auszudehnen, wodurch die befürchtete Ungleichheit wiederum beseitigt wäre. Es ist Sache der Mitglieder, ihre Ansicht zu der Frage zu äussern, damit sich die Vereinseitigkeit ein annerkendes Bild von der vorherherrschenden Stimmung in den Mitgliederkreisen machen und danach ihre Entschlüsse fassen kann. Jedenfalls aber wäre es wirtschaftspolitisch unklug, wegen kleinerlicher Bedenken einzelner eine Massnahme scheitern zu lassen, deren ökonomischer Vorteil für unser Gewerbe von hervorragenden Fachmännern anerkannt und die weiter auch aus Gründen der Landesversorgung geboten ist. Dass übrigens durch die Fettrationierung die gesamte Hotellerie aufs schwerste betroffen wird, kann nicht bestritten werden, woraus sich die Vereinfachung der Hotelküche von selbst ergibt. Wohl mag vielleicht mancher Hotelier wünschen, getreu dem alten Partikularismus in Sachen seine eigenen Wege zu wandeln; wir glauben aber doch, eine vom Verein ausgehende, generelle Lösung wäre der individuellen Behandlung der Frage bei weitem vorzuziehen. Sowohl im Interesse des ganzen Standes wie des Einzelhotels.

* * *

Zum Schlusse noch die kurze Mitteilung, dass die Eidgen. Fettrationierung, einem Wunsche aus Hotelier- und Wirtekreisen Rechnung tragend, eine Fettskala aufgestellt hat, mit der Angabe, wieviel Fettkontoups (in Gramm) für die einzelnen Speisen dem Gaste abzunehmen sind. Diese Fettskala wird in den kantonalen Plakatlättern publiziert, kann aber auch in Amtskaffee beim *Schweizer. Wirteekretariat, Rennweg, Zürich*, gegen ein bescheidenes Entgelt bezogen werden.

Wirtschaftliche Neutralität.

Es kam, wie es kommen musste! Das hartnäckige Streben einer gewissen, schlecht informierten Presse, eine Grosszahl von Schweizer Hotels als *alio philii* zu reklamieren und Häusern mit deutschen Direktoren und Angestellten jede Existenzberechtigung abzuschneiden, ja den Boykott gegen diese Unternehmen zu erklären, hat unserer schweizerischen Hotellerie jetzt auch von der Gegenseite allerhand Lebenswürdigkeiten zugezogen. So schrieb kürzlich ein rheinisches Blatt, es sei in Anbetracht des einseitigen Reisetromms aus Deutschland nach der Schweiz erstaudlich, dass eine Reihe deutscher Direktoren schweizerischer Hotels ihre Stellen räumen müssten, um verhandlungsfreundlichen Herren Platz zu machen. Es wäre daher zu begrüssen, wenn das deutsche reisende Publikum davor bewahrt würde, alle diese «Gast»-Häuser nach dem Kriege mit einem Besuch zu «schmähen». Denn wenn in Deutschland auch keine «Schwarzen Listen» geführt würden, so wäre es doch gut, schweizerischen Hotelunternehmen besagter Art nach dem Kriege rein materiell zum Bewusstsein zu bringen, wohin ihre Verbands-Neutralität führen müsse.

Wir möchten derart unfreundliche Stimmen in ihrer Tragweite keineswegs überschätzt wissen. Wenn einmal die Kriegs-Psychose hüben und drüben wieder gesunder Vernunft und ruhiger Ueberlegung Platz gemacht, wird keine einzige reisende Seele mehr danach fragen, ob in diesem oder jenem Hotel bereits Engländer oder Deutsche logieren, sondern jeder Hotelgast wird wieder dort absteigen, wo es Neigung oder Bedürfnisse gerade heissen. Und Romane wie Germane werden wieder friedlich unter einem Dache ruhen. Allein bis dahin werden wohl noch einige kurze Jährchen verstreichen und darum liegt es im Interesse unseres Reiseverkehrs, wenn bei uns in Schrift und Rede alles vermieden wird, was die fremde Reisewelt verärgern und veranlassen könnte, dereinst unser Land zu meiden. Denn die schweizerische Hotellerie bedankt sich dafür, die Fensterscheiben bezahlen zu sollen, die durch wirtschaftlich absichtig orientierte Journalisten eingeworfen werden.

Es ist vielleicht gestattet, bei diesem Anlass an das Schicksal des Blattes *«L'Après-Guerre»* zu erinnern, das im letzten Juli in Lausanne das Licht der Welt erblickte, aber kürzlich durch Beschluss des Bundesrates wieder ausgelöscht wurde. Dieses Blatt war angeblich mit dem Ziele gegründet worden, den Kampf

gegen die wirtschaftliche Beeinflussung der Schweiz durch die Zentralmächte zu führen, wobei den Alliierten und Neutralen die Schweizerfirmen bekannt gegeben werden sollten, deren Inhaber oder Verwaltungsratsmitglieder Angehörige der Zentralmächte oder eingekaufte Schweizer sind oder mit österreichisch-deutschem Kapital arbeiten. Diesen Kampf führte das Organ mit der grössten Rücksichtslosigkeit, allein auch mit unsauberen Mitteln, die es schliesslich dazu verleitet, sogar Schweizerfirmen zu verdächtigen, so dass der Bundesrat genötigt war, den Verleger zu verwarren und, als die Verwarnung nichts fruchtete, die Herausgabe des Blattes für die Dauer des Krieges zu verbieten.

Für die Unterdrückung des Blattes war, wie einer Mitteilung der Schweizerischen Deputationen entnehmen, namentlich die Erwägung massgebend, dass die Tätigkeit des «L'Après-Guerre» geeignet war, die wirtschaftliche Neutralität unsers Landes zu gefährden. «Das Blatt zielte offensichtlich», heisst es in jener Mitteilung, «auf die Preisgabe der Neutralität der Schweiz in wirtschaftlicher Hinsicht ab. Im Hinblick auf die Tatsache, dass die dem Blatt zur Seite stehenden Komitees (mit Ausnahme des Direktionskomitees) in der Mehrheit aus Ausländern bestanden, lag die Gefahr nahe, dass es dazu benutzt würde, den Wirtschaftskrieg der einen Machtgruppe gegen die andere auf dem neutralen Boden der Schweiz auch nach dem Kriege fortzusetzen. Die Publikation des «L'Après-Guerre» war geeignet, die innere Ruhe und Sicherheit zu gefährden, indem sie in der schweizerischen Geschäftswelt grosse Beunruhigung hervorrief dadurch, dass gegen gut schweizerische Firmen der Boykott empfohlen wurde. Dieser Boykott setzte den Schweizerhandel und die Schweizerindustrie der Gefahr aus, dass die Zentralmächte mit einer Boykottierung der Schweizerwaren antworten könnten. Diese grosse Gefährdung verlangte eine scharfe Massnahme, weshalb der Bundesrat, gestützt auf seinen Beschluss vom 30. September 1914 über Ausschreitungen in der Presse, sich veranlasst sah, das Blatt ganz zu verbieten.»

Gibt es nicht noch andere Organe, die ganz nach der Methode des «L'Après-Guerre» arbeiten? — Wir wollen heute nicht zum Ankläger werden, dagegen wäre es uns ein Leichtes, ein sogenanntes Hotelfachblatt zu nennen, dessen Tendenzen der Tätigkeit des suspendierten Organs geistig sehr nahe verwandt sind und jedenfalls in ihrer Wirkung kaum differieren. Wie die im Eingang verzeichnete deutsche Pressestimme, die mit einem Boykott der Schweizer Hotels droht, ja mit aller Deutlichkeit illustriert! Die schweizerische Hotelindustrie kann aber auf kein Partikelchen des einstigen Reiseverkehrs Verzicht leisten, wenn sie sich dereinst wirtschaftlich wieder erholen soll, deshalb man wohl hoffen darf, Manöver nach Art des «L'Après-Guerre» möchten unsere Kreise nicht länger mehr stören.

Dies zur Warnung unbefugener Journalisten, die gelegentlich auch in Reiseverkehrspolitik machen!

Ravitaillement du pays en graisses et huiles comestibles.

La carte de graisse.

(Décision du Département suisse de l'Economie publique du 16 Février 1918.)

Article premier. La graisse destinée à l'alimentation (beurre, autres graisses comestibles et huiles comestibles) ne peut être délivrée ou acquise, dans toute la Suisse, qu'au moyen de la carte de graisse. Demeurent réservées les dispositions relatives aux producteurs-consommateurs, aux établissements et exploitations similaires (art. 6 à 16 ci-après).

Art. 2. La ration normale qui sera délivrée au consommateur est fixée provisoirement à 500 gr. par tête et par mois. Le Département de l'Economie publique se réserve le droit de modifier les rations.

Art. 3. La Centrale des graisses fixe, d'accord avec l'Office fédéral du lait, la quantité de beurre et la quantité d'autres graisses comestibles ou d'huiles comestibles composant la ration normale. La Centrale fédérale des graisses, après avoir entendu l'Office fédéral du lait et, le cas échéant, le service suisse de l'hygiène publique, décide de l'admission aux cartes supplémentaires; elle arrête également la quantité de graisse qu'elle donne sur ces cartes et fixe tout autre supplément.

Art. 4. La Centrale fédérale des graisses envoie les cartes de graisse aux cantons qui les remettent aux communes; elle les envoie aussi directement à un certain nombre de communes importantes. Ces cartes seront distribuées aux ayants droit avant le commencement de chaque période de ravitaillement. Les autorités cantonales sont responsables de la distribution exacte et ponctuelle par les autorités communales.

Art. 5. Ont droit à la carte entière de graisse, à moins qu'ils ne possèdent, en tout, une provision (beurre, autres graisses comestibles et huiles comestibles) d'au moins 1000 grammes par tête: a) Tout chef de ménage, pour lui-même, pour les membres de la famille, faisant commun ménage avec lui, ainsi que pour les employés, permanents ou temporaires, et les personnes vivant seules.

Ne reçoivent que la carte partielle de beurre ou de graisse de plus de 1000 grammes, ainsi que les producteurs-consommateurs de graisses comestibles (à l'exception du beurre frais) et d'huiles comestibles.

Quiconque assure sa propre alimentation en beurre frais seulement, obtient la carte partielle de graisse pour 500 gr. de graisses ou d'huiles comestibles, à teneur de l'article 16, chiffre 1er et ci-après.

Art. 6. La carte de graisse n'est pas délivrée aux établissements et exploitations similaires, mais l'Office communal de la carte de graisse leur remet des bons de beurre et d'autres graisses ou huiles comestibles, les deux derniers au choix, pour un maximum total de 500 grammes par mois et par tête. Les bons sont délivrés d'après le nombre des personnes qui sont hospitalisées dans l'établissement, à l'exception de ceux des dirigeants et employés nourris par la cuisine

communé, y compris, le cas échéant, les membres de leur famille. Pour établir ces bons, on se basera sur le nombre moyen de toutes ces personnes durant la période du 1er Janvier au 31 Décembre.

Les établissements et exploitations similaires qui pourvoient eux-mêmes à leur alimentation en beurre, autres graisses ou huiles comestibles obtiennent des bons à teneur des prescriptions de l'article 16 ci-après.

Dans les établissements et exploitations similaires, les personnes qui n'y prennent pas tous les repas, ont à remettre chaque fois les coupons pour les mets qui leur sont servis. Ces personnes ne sont pas considérées comme hospitalisées dans les locaux de l'alimentation ci-dessus.

L'Office communal de la carte de graisse peut dispenser de la remise des coupons de graisse les institutions de soupes scolaires. En pareil cas, ces institutions reçoivent des coupons de graisse, et l'aimée leur ci-dessus, d'après le nombre des ayants droit et des repas qu'ils prennent.

Art. 7. Les hôteliers, aubergistes, restaurateurs, maîtres de pension, les boulangers, confiseurs et pâtisseries, ainsi que les tenanciers de grands et de petits débits de graisse au bénéfice de la concession (art. 17 de l'Arrêté du Conseil fédéral), à l'exception des tenanciers d'abattoirs (art. 11 de l'Arrêté du Conseil fédéral) ne sont considérés, eux et les membres de leur ménage, comme producteurs-consommateurs, dans le remplissage des conditions de l'article 16 ci-après.

Toutes les provisions doivent être considérées comme servant à l'exploitation de l'établissement ou du commerce et sont soumises aux dispositions de l'article 16 ci-dessus. Dans les brasseries, les exploitations industrielles, les commerces de gros et de détail, de même qu'aux dispositions concernant le commerce de la graisse et le contrôle de l'approvisionnement.

Art. 8. Sans la remise des coupons ou des cartes supplémentaires, les ayants droits n'ont droit à un supplément, la graisse ne peut être fournie ou acceptée sous aucune forme, ni ouverte, ni emballée, ni par vente, par échange ou par don. L'omission de la remise de la carte de graisse est punie, par profession, de mets contenant de la graisse.

Art. 9. Celui qui, par profession, débite des mets contenant de la graisse, indiquera d'une manière très visible pour le client, d'après les listes établies par les associations économiques intéressées et approuvées par la Centrale des graisses, la quantité de graisse contenue dans chaque mets (de beurre, les autres graisses ou huiles alimentaires devant être indiqués séparément) et demandera les coupons avant de délivrer la marchandise.

Les tenanciers d'hôtels, de restaurants, d'auberges et d'autres exploitations similaires sont tenus d'afficher dans leurs locaux, à un endroit bien en évidence, le tableau spécifiant les quantités de graisse.

Il est interdit aux hôtels, auberges, restaurants et pensions de servir des sauces préparées exclusivement au moyen de la graisse.

Art. 10. Sur présentation d'un certificat médical attestant que l'état de santé de l'intéressé l'exige absolument, l'Office communal pour la carte de graisse peut délivrer aux personnes atteintes d'une maladie de la nutrition, ainsi qu'à d'autres personnes atteintes de maladies graves, une carte supplémentaire ou une autre pièce donnant droit à un supplément, ou une autorisation de recevoir un certain nombre de coupons de beurre au lieu de coupons d'autres graisses comestibles ou d'huiles comestibles.

Le certificat médical indiquera si possible la nature ainsi que la durée probable de la maladie. La délivrance et l'emploi abusifs de certificats médicaux sont punissables.

L'Office communal pour la carte de graisse transmet sans retard les certificats à l'Office cantonal pour le contrôle du ravitaillement en graisse. Ces certificats sont soumis à la vérification de la Centrale fédérale des graisses.

Art. 11. Les chefs de ménage et les personnes visées par la présente décision ont provisionné en graisse de plus d'un kilogramme par tête et, dès lors, n'ont pas droit, en conformité de l'article 5 ci-dessus, à la carte entière de graisse, sont autorisés, si leur provision consiste exclusivement ou pour la plus grande partie en une seule espèce de graisse (graisses comestibles y compris le beurre d'une part, ou huiles comestibles, d'autre part), à exiger de l'Office communal la remise d'une carte partielle d'huiles comestibles ou de graisses comestibles pour au moins 100 grammes par tête et par mois. La quantité à laquelle donne droit la carte partielle sera ajoutée à la provision de graisse et le délai fixé pour la durée de la provision sera prolongé en conséquence.

Art. 12. Quiconque, à teneur des dispositions de la présente décision, a obtenu une carte de graisse ou ne reçoit qu'une carte partielle, peut se faire délivrer par l'Office communal une carte de voyage pour les repas qu'il est obligé de prendre hors de chez lui. Cette carte, qui sera établie pour la durée probable de l'absence, ne donne pas droit à l'achat de graisse.

Dans la règle, il ne sera délivré à la même famille qu'une seule carte de voyage. La quantité à laquelle elle donne droit sera ajoutée à la provision normale et le délai fixé pour la durée de la provision sera prolongé en conséquence.

Art. 13. Dans la règle, les cartes perdues ne seront pas remplacées. Toutefois, l'Office cantonal de contrôle peut, si les circonstances le justifient spécialement, permettre le remplacement de la carte perdue pour le reste de la période de ravitaillement.

Art. 14. Toute personne entrant en Suisse reçoit de la gendarmerie de l'armée ou des bureaux de douane une carte temporaire. Une fois cette carte périmée, le titulaire devra l'échanger, dans la commune où il séjourne, contre une carte de graisse pour le reste de la période de ravitaillement. Elle ne lui sera délivrée que s'il remplit les conditions pour obtenir une carte entière ou une carte partielle.

Art. 15. Pour les enfants nouveau-nés, la carte de graisse munit des coupons correspondants pour la période de ravitaillement, pourra être touchée auprès de l'Office communal pour la carte de graisse.

La carte de graisse d'une personne décédée sera remise, cinq jours après sa décès, avec les coupons non utilisés, par ou pour le titulaire, à l'Office communal de la carte de graisse qui la transmettra à l'Office cantonal de contrôle.

Art. 16. Le ravitaillement des producteurs-consommateurs s'opère d'après les règles suivantes: a) Celui qui garde chez lui un producteur-consommateurs de beurre. Il est autorisé à employer pour son ménage, sur sa propre production de beurre ou sur les quantités de beurre qu'il reçoit de l'exploitation travaillant le lait, 300 grammes par tête et par mois, provision pour 6 mois. Une carte de beurre ne peut lui être délivrée que s'il prouve que le rapport en lait de ses vaches ne dépasse pas, en moyenne, annuellement, ses besoins en lait de consommation ou, si, renonçant à travailler le lait, il le livre à la consommation. Dans ce dernier cas, le fournisseur

de lait peut être autorisé à toucher au maximum 300 grammes de beurre par tête et par mois. b) Celui qui, en conformité de la lettre a, pourvoit lui-même à son alimentation en beurre et graisse, en temps même d'autres graisses (abatage à domicile, fabrication d'huile végétale) ne reçoit ni les coupons de beurre ni les coupons de graisse. c) Celui qui ne produit que des graisses ou des huiles comestibles, mais ne conserve pas chez lui la Centrale fédérale des graisses, ne reçoit ni les coupons de beurre ni les coupons de graisse. d) Les producteurs-consommateurs ont le droit d'utiliser 750 grammes par tête et par mois. Dans la règle, cette quantité comprendra au plus 300 grammes de beurre et 450 gr. d'autres graisses ou huiles comestibles. Les coupons de graisses peut autoriser, dans des cas isolés, des dérogations aux prescriptions ci-dessus.

Art. 17. Il est absolument interdit de servir du beurre frais dans les hôtels, auberges, restaurants, pensions ou autres établissements similaires, même contre remise de coupons de beurre.

En cas de contravention, sont punissables aussi bien la personne servant le beurre et celle le recevant que le chef de l'établissement responsable de son personnel.

Art. 18. Un décliné d'huile sera compté pour 100 grammes de graisse. Les coupons seront remis ou réclamés, en conformité de cette disposition, lors de l'achat et de la vente d'huile comestible ouverte ou de mets contenant de l'huile comestible.

Art. 19. Les coupons de graisse ne donnent pas droit à une espèce déterminée d'huile ou de graisse, mais à une quantité de graisse comestible à l'huile comestible en général. Est punissable quiconque favorise à dessein un consommateur en lui fournissant une meilleure qualité de graisse ou d'huile comestible que celle prévue dans les dispositions ci-dessus et prévues dans les décisions concernant le commerce de la graisse et l'organisation du contrôle.

Art. 20. Les contraventions à la présente décision ou aux mesures et dispositions particulières du Département de l'Economie publique ou de la Centrale fédérale des graisses sont punies en application des articles 47 et 48 de l'Arrêté du Conseil fédéral du 15 Janvier 1918 concernant le ravitaillement du pays en huiles et graisses comestibles.

Art. 21. La présente décision entre en vigueur le 1er Mars 1918.

Aus andern Vereinen.

Hötelier-Verein Basel. In seiner ausserordentlichen Versammlung vom 27. Februar behandelte der Basler Hötelier-Verein folgende Traktanden: 1. Revision des letztjährigen Tarifs für die Mustermesse. 2. Frühstück, Menü-Festkarte: Einigung mit den Hötelier-Vereinen von Zürich und Bern in dieser Angelegenheit. 3. Fremdenblatt Basel-Jura: die Wiederausgabe wird bis auf weiteres verschoben. 4. Subvention an das Basler Stadt-Theater: Diese Frage wurde lebhaft besprochen und die Subvention von den einzelnen Mitgliedern befürwortet. 5. Fremdenblatt Basel-Jura: Ein Sitzungssaal in der Halle der Schweizer Mustermesse wird beschlossen und Herr Vogt, Hotel-Gottard, als Garant ernannt. 6. Erhöhung der Restaurationspreise: Eine Anregung, die Basler Restaurations- und Bierwirtschaftler beauftragt, die Preise der Mustermesse für Restaurationspreise um etwas erhöhen und damit den Hotel-Restaurant-Preisen entsprechend anpassen, wird in Anbetracht der heutigen allgemeinen Teuerung als berechtigtes Verlangen erachtet. Zum Schluss gelangt noch eine Beschlussempfehlung zur Einführung der Sommerzeit für die Schweiz zur Behandlung, die in Berücksichtigung des Umstandes, dass Basel als Grenzstadt von der Versammlung lebhaft begrüsst wurde.

Kleine Chronik.

Goldau. Das im Jahre 1882 mit Eröffnung der Gotthardbahn erbaute Hotel Hof Goldau ist an eine Glühlampenfabrik verkauft und damit seiner bisherigen Bestimmung entzogen worden.

Abbazia. Ein ungarisches Konsortium hat die Pension zu den vier Jahreszeiten unter dem Namen Kurort Abbazia in der Gegend von Mels, bei Budapest Universitätsprofessoren wollen sich an der Gründung einer Sanatoriumsaktiengesellschaft in Verbindung mit der erwähnten Transaktion beteiligen.

Ein neues Reisebureau in Berlin. Der grösste Automobil-Club Deutschlands, der «Allg. Deutsche Automobil-Club», Sitz München, hat schon jetzt den veränderten Verhältnissen nach dem Kriege Rechnung tragend, in Berlin ein besonderes «Propaganda- und Reisebüro» errichtet. Die Geschäftsstelle, deren Leiter Herr Direktor P. Funk befehligt, befindet sich vorläufig Berlin W. 9, Linkstrasse 28.

Der Zigarrenverkauf der Wirtschaften vor Bundesbesatz. In Ausführung des Bundesratsbeschlusses vom 10. November 1917 über die Einschränkungen im Zigarren- und Zigarettenhandel, die Geschäftsstelle, deren Leiter Herr Direktor P. Funk befehligt, befindet sich vorläufig Berlin W. 9, Linkstrasse 28.

Der Zigarrenverkauf der Wirtschaften vor Bundesbesatz. In Ausführung des Bundesratsbeschlusses vom 10. November 1917 über die Einschränkungen im Zigarren- und Zigarettenhandel, die Geschäftsstelle, deren Leiter Herr Direktor P. Funk befehligt, befindet sich vorläufig Berlin W. 9, Linkstrasse 28.

Hötelwesen in Berlin. Das Berliner Hotel Kaiserhof soll, wie der Berliner Korrespondent der «N. Z. Ztg.» meldet, an den Reichsfiskus für fünfzehn Millionen Mark verkauft werden, am darin ein neues Reichswirtschaftsamt unterzubringen. Der Kaiserhof soll sich noch nicht verkaufen, aber wahrscheinlich, Das Hotel Kaiserhof wurde zu Anfang der siebziger Jahre als erstes modernes Riantenhotel in Berlin installiert, war wegen seiner Lage am Wilhelmplatz nahe der Alexanderstrasse und anderer Umstände besonders von politischen Gästen bevorzugt. Auch der Schweizer Gesandte Haag wohnte dort während seiner Berliner Amtszeit. Es besitzt dreihundert Zimmer nebst grossen Festsaal und Speisesaal, woraus Konferenzsaal für das Reichswirtschaftsamt. Bei Kriegsende waren die Wirtschaften in grossem Umfange vorbereitet sein. Seit Kriegszug sind in Berlin vierundzwanzig Hotels teils geschlossen, teils für Armisteecke unter Aufsicht der Kriegskommission, teils für den 15.000 Fremdenbetten der Berliner Hotels rund 3000 ausföhen.

Aus dem oberbayerischen Landrat. Bei dem Haushaltsposten: Hebung des Fremdenverkehrs in München und im Bayerischen Hochland, wurde von Landräten auf die Verhinderung des Fremdenverkehrs in den oberbayerischen Fremdenorten im Gefolge hat. Reichenthal habe in den Kriegsjahren einen Ausfall von 22 Millionen Mark. 52 Anwesen stünden

unter Zwangsverwaltung. Auch die Frage der Lebensmittelversorgung der Fremden wurde in der Debatte eingehend erörtert. Die beiden Landräte Stollreiter und Vonckler wünschten, dass die Kommunalverbände in der Regelung der Lebensmittelversorgung der Fremden grössere Freiheit und Selbständigkeit gewährt werde. Auch das Kapitel des Hauptverkehrs wurde eingehend erörtert und darauf hingewiesen, dass die Behörden vielfach zu scharf, insbesondere gegen die kleinen Hamsterer, vorgehen, während man dem Schleichhandel nicht genügend scharf zu Leibe gehe. In die Fremdenorte sei fibrans eine grosse Menge Lebensmittel für Fremden aus deren Heimat eingeführt worden, zu der die Menge der ausgeführten Lebensmittel in gar keinem Verhältnis stehe.

Oesterreichs Verkehrsministerium zur Hebung des Fremdenverkehrs. Zwischen dem Oesterreichischen Verkehrsverband, der Vereinigung aller Landesverbände für Fremdenverkehr und dem Eisenbahnministerium sind seit einiger Zeit Verhandlungen wegen Schaffung einer Organisation im Zuge deren Hauptaufgabe in dem Wiederaufbau und der Behebung des oesterreichischen Fremdenverkehrs nach dem Kriege besteht. Das nach dem Ergebnisse einer vor kurzem beim Eisenbahnminister abgehaltenen Besprechung darf damit gerechnet werden, dass das geplante Unternehmen das Bezeichnung «Oesterreichs Verkehrsverband» führen wird, befristet auf ein bestimmtes Jahr als Gesellschaft mit beschränkter Haftung ins Leben treten wird. In der neuen Gesellschaft, die sich auch der Unterstützung des Ministeriums für öffentliche Arbeiten erfreut, werden sämtliche oesterreichischen Eisenbahn- und Schiffahrtsgesellschaften vertreten sein, so dass der bisherigen Zersplitterung auf dem Gebiete der Fremdenverkehrsförderung in Oesterreich ein Ende gesetzt ist. Dem zu schaffenden Verkehrsverband wird auch die Aufgabe obliegen, Hand in Hand mit den deutschen und den ungarischen Organisationen, die denselben Zwecke in ihrem Vaterlande dienen, zu arbeiten, und den Wechselverkehr zwischen Oesterreich, Deutschland und Ungarn besonders zu fördern. Im oesterreichischen Eisenbahnenhaus wurde ein Antrag auf Einsetzung eines 26gliedrigen Fremdenverkehrsausschusses eingebracht. In der Begründung wurde ausgeführt: «In Frankreich, Amerika, der Schweiz, dem Reich und in der Türkei, sowie in Ungarn werden bereits umfassende Vorarbeiten getroffen, um den Fremdenverkehr nach dem Kriege in erhöhtem Masse in diese Staatsgebiete zu leiten. War der Fremdenverkehr für Oesterreich vor dem Kriege von grosser Bedeutung, so wird er nach dem Kriege für unsere Handelsbilanz und heimische Volkswirtschaft zu noch viel grösserer Bedeutung gelangen. Es ist daher unerlässlich, dem Fremdenverkehrs als nach dem Kriege einträglicher als je zuvor, die Einnahmehelfer, welche einen völlig kompensatorischen Gewinn an ausländischen Werten bringt und unsere Valuta verbessert, die volle Aufmerksamkeit zuzuwenden und raschestens die erforderlichen Vorarbeiten zu treffen.»

Totentafel.

† Jakob Coray. Aus Vevey kommt unterm 23. Februar die Trauerkunde vom Ableben unseres Mitgliedes, Herrn J. Coray, Direktor des Hotels Trois Couronnes, der dasselb nach langem, geduldig ertragenen Leiden im Alter von erst 44 Jahren die Augen für immer schloss. Mit Direktor J. Coray verliert die schweizerische Hotellerie einen auszeichneten Vertreter, der sich zunächst im Hotel Alpenrose in Sils-Marina und dann im Hotel Trois Couronnes einen bewährten Bauplatz geschaffen, dessen Klang weit über die Grenzen unseres Landes hinausreichte. Durch seine Wahl zum Leiter der Grand Hotel Territet schien ihm eine weitere glänzende Laufbahn bevorzustehen, die nun durch den Schicksal Tod so jählings beendigt wurde. — Herr Coray stand auch den Interessen und Bestrebungen unseres Vereins sehr nahe; auf Grund seiner hervorragenden Eigenschaften als Sachmann rief ihn letztes Jahr das Vertrauen seiner westschweizerischen Kollegen in unsern Aufsichtsrat, doch verhinderte ihn leider ein schweres Kehlkopfleid, seine Kenntnisse dem Dienste des Vereins demselben zu widmen, wie er so wohl gerne gethan hätte. Der Verein verliert daher in dem Verstorbenen ein rühmliches Mitglied, dessen Andenken in unseren Kreisen noch lange weiterleben wird. Der Trauerfamilie entbieten wir auch auf diesem Wege unser innigstes Beileid.

Frage und Antwort.

Ein Vereinsmitglied, dessen zurzeit geschlossenes Haus von der Holzbaukrieger-Polizei heimgesucht wird, ersucht seine Kollegen um Angabe allfälliger Abwehrmittel, eventuell um Nennung von deren Bezugsquelle.

Zweckdienliche Antworten zur Weiterbeförderung an die Redaktion des Blattes erbeten.

Literatur.

Bedeutung und Zukunft der schweizerischen Hotelindustrie. Von Dr. H. Tändler, Professor an der Universität Genf. Preis Fr. 1.60. Verlag Rascher & Cie., Zürich. — Diese in der heutigen Zeit des wirtschaftlichen Niederganges gewiss zeitgemässe, über 70 Seiten starke Broschüre vermittelt ein aussergewöhnliches, wenn auch gedrängtes Bild von der Bedeutung der Hotellerie für unsere schweizerische Volkswirtschaft. Der Verfasser hat reiches Material über unser Gewerbe zusammengetragen, gilt beherzigenswerte Ratschläge und Anregungen zur kommenden Entwicklungsperiode, scheint aber auch nicht vor erster Kritik zurück, wo diese in der Lage der Dinge begründet erscheint. Als Autorität auf dem Gebiete der Volkswirtschaft und insbesondere seiner nahen Beziehungen zum Tourismus ist Prof. Dr. Tändler berufen, über unsern Wirtschaftszweig ein Urteil abzugeben, das auch in Fachkreisen Gehör zu finden verdient. Wir behalten uns vor, gelegentlich ausführlicher auf die beachtenswerten Punkte einzugehen, möchten aber das Werk schon heute jedem Interessenten zur Anschaffung wärmstens empfehlen.

Hotel-Geschäftsbücher

praktisch und billig, sind erhältlich beim Zentralbureau des Schweizer Hötelier-Vereins Basel.

Musterbogen gratis zur Einsicht.

Stellen-Anzeiger N° 9

Durch Beschluss der Generalversammlung des Schweizer Hotelier-Vereins ist den Mitgliedern empfohlen worden, denjenigen Stellensuchenden, welche die Fachschule in Cour-Lausanne besucht haben, den Vorzug zu geben.

Par décision de l'Assemblée générale de la Société Suisse des Hôteliers, il a été recommandé aux sociétaires, quand ils ont besoin de personnel, de donner la préférence à ceux des postulants qui auront fréquenté l'Ecole professionnelle de Cour-Lausanne.

Offene Stellen - Emplois vacants

Für Inserate bis zu 6 Zeilen werden berechnet. Erstmalige Insertion Fr. 2.-, Wiederholung Fr. 1.50. Mehrzeilen werden bei der erstmaligen Insertion mit je 50 Cts. und bei Wiederholungen mit je 25 Cts. Zuschlag berechnet. Die Spesen für Beförderung eingehender Offerten sind in den Preisen für Nichtmitglieder inbegriffen. Belegnummern werden nur an Nichtabonnenten und nur nach der ersten Insertion verlobt.

Chef de cuisine. On demande dans hôtel de la Suisse romande un chef de cuisine économique et travaillant. Place à l'année. Entrée 10 Mars. Chiffre 1214

Chef de restaurant. Genscht für grosses, erstkl. Hotel in Romberg chef de restaurant (entw. oder auch als restaurateur) mit guter Erfahrung im Service grosser Bankette, Hochzeitsempfehlung, à la carte, u. table d'hôte-Bedienung. Nur bestmögliche Fachleute belieben Offerten mit Gehaltsangabe einzuschicken an A. Scheuch, Tal Mahal Palace Hotel, Bombay (Indien). 2281 (167)

Genscht für die Saison 1918: I. Küchenhelferinnen, II. Köchinnen, III. Kassenhelferinnen, IV. Zimmermädchen, V. Engländerinnen, VI. Portierinnen. Angebote mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisse, Bild und Altersangaben an die Direktion des Hotels und Kantons A.-B., St. Blasien (Baden). 1107

Genscht für erstklassiges Hotel der Westschweiz: 1. tüchtige Ecomatgouvernante; 1. erste Lingère; 2. Zimmermädchen; 3. Engländerinnen; 1. Kaffee- u. Angestellte; 1. Köchin; 1. Gärtner, welche auch die Zentralheizung zu besorgen hat; 2. Küchenmädchen, Offerten mit Zeugnissen, Photo, Gehaltsansprüchen und Restaurantkarte erbeten. Chiffre 1214

Genscht in kleineres Bergöthel der französischen Schweiz: 1. tüchtige, einfache, nicht zu junge Tochter für Kaffee- und Haushaltungshilfe, die sich nebenbei als Ecomatgouvernante ausbilden kann, in Vertretungstellung, ebenfalls ein selbständiges Zimmermädchen, deutsch u. französisch, sprechend. Chiffre 1216

Genscht von Karantall Waldhaus-Films für die Sommerzeit 1918: Ende Juni, Anfang August. 1. Buffet-Aushilfe, 1. Entremetteur, 1. Rollisier, 1. Garde-Manger, einige Kommis, 1. Kichenhelfer, 1. Engländer, 1. Restaurateur, 1. Oberkellner (einfache Frau), 1. Gärtnerin, einige tüchtige Glätzerinnen. Offerten mit Zeugnissen, Bild und Altersangaben an die Direktion des Hotel und Kantons C. Eugénin (Eugandin). 1221

Genscht für die Sommeraison in erstkl. Hotel (Graubünden): 1. Sekretär-Kassier, 1. Sekretär, Chef de restaurant, 1. Kuchner, 1. Engländer. Offerten mit Zeugnissen und Bild erbeten. Chiffre 1222

Genscht nach Nordwyl (Holland): eine tüchtige, energische Oberkassierin, für ganz grosse, erstklassige, Hotel. Nur renommierte als Vertrauensperson. 1. Buffet-Aushilfe, 1. Entremetteur, 1. Rollisier, 1. Garde-Manger, einige Kommis, 1. Kichenhelfer, 1. Engländer, 1. Restaurateur, 1. Oberkellner (einfache Frau), 1. Gärtnerin, einige tüchtige Glätzerinnen. Offerten mit Zeugnissen, Bild und Altersangaben an die Direktion des Hotel und Kantons C. Eugénin (Eugandin). 1221

Genscht per 1. Juni für vornehme Konditorei u. Café in Berlin: 1. Bäckereihelfer, 1. Vertrauensperson, 1. Buffet-Aushilfe und mehrere Servierfräulein. Nur bewandte, gut präparierende, reifenköpfigen mit prima Referenzen, halbieren ihre Offerten mit Photo einzuschicken, die Handlung in der Schweiz anhaltenden Besitzer direkt vorsetzen. Chiffre 1223

On demande pour la saison d'été: un secrétaire, une economo, un maître d'hôtel, femme de chambre, fille de salle. Envoyer offres avec copies de Zeugnissen et photographies. Chiffre 1224

Saaitohter. Genscht für Passantenhôtel I. Ranges, einige tüchtige, gewandte Restaurant- und Saaitohter. Eintritt auf Mitte März. Offerten nebst Photo, Zeugnissen und Altersangaben erbeten. Chiffre 1225

Oberkellner genscht für grösseres, erstkl. Hotel im Berner Oberland. Eintritt Mitte April. Offerten mit Photo, Zeugnissen, Altersangaben, Gehaltsansprüche, Alter, Sprachkenntnisse und Militärverhältnisse erbeten. Chiffre 1220

Kochhering gesunder, genscht per 1. April oder 1. Mai in Hotel II. Ranges. Gute Gelegenheiten, die französische Sprache zu erlernen. Chiffre 1224

Köchin (II.) Genscht per 1. April in Jahresstelle (Ostschweiz). Eine im Fach tüchtige u. gewandte Köchin. Gehalt Fr. 40.- pro Monat, Aufbesserung bei Zufriedenheit. Offerten mit Referenzen erbeten. Chiffre 1223

Köchin, perfekte, sparsame und solide, genscht in Bergöthel A. auf Kantonsgebiet, Gehalt Fr. 120.-130 pro Monat nebst Trinkgeldern. Genscht erwünscht. Chiffre 1217

Nachconcerge, sprachenkundig, gut präparierend, für sofort in grösseres Passantenhôtel genscht. Offerten mit Bild erbeten. Chiffre 1216

Secrétaire-volontaire demandé pour hôtel à Lausanne pour les matras. Connaissance des langues de France, surtout bien le français. Chiffre 1219

Stellengesuche - Demandes de places

Bis zu 6 Zeilen. Jede Mehrzeile 25 Cts. Zuschlag. Schweiz Ausland
Erstmalige Insertion (bis zu 6 Zeilen) . . . Fr. 2.-
Jede ununterbrochene Wiederholung . . . 1.50
Die Spesen für Beförderung eingehender Offerten sind in obigen Preisen inbegriffen.

Postnummern werden an Zahlungsstatt nicht angenommen. Belegnummern werden nur an Nichtabonnenten und nur nach der ersten Insertion verlobt.

Bureau & Réception.

D'irection. Couple hôtelier, expérimenté, de toute confiance (de matras) pour chef de cuisine dans hôtel (économique), cherche direction ou place de confiance. Chiffre 1212

D'irection. Suisse, expérimenté, cherche place en Suisse ou à l'étranger. Meilleures références. Entrée époque à convenir. Chiffre 27

D'irectrice. Junge, energische Schweizerin, fach- und sprachkundig sucht Engagement als D'irectrice, Sekretärin oder sonstigen Vertrauensposten. Beste Referenzen. Chiffre 130

D'irection. Erfahrene Hotelier, auch tüchtiger Küchenchef mit fachkundiger, kaufmännisch gebildeter Frau, sucht D'irection oder sonstigen Vertrauensposten. Chiffre 131

D'irection oder Gérance. Hotelbesitzerin mit Frau, auch tüchtiger Chef de cuisine, mit langjähriger guten Zeugnissen, sucht Engagement als Leiter eines kleineren Geschäftes, eventuell als abteilungs- u. angestellter. Chiffre 123

D'irecteur. Hotelier mit fachkundiger Frau, sucht Engagement als Leiter eines kleineren Geschäftes. Prima Referenzen. Beschlossene Lohnansprüche. Stelle als D'irector, Empfangsleiter oder Sekretär (Sekretärin), Gehaltsansprüche werden auch angenommen. Chiffre 21

D'irecteur. Junger, energischer Schweizer, 29 Jahre, sprachkundig sucht Stelle als D'irector, Chef de réception, eventuell auch als erster Kassier-Sekretär. Chiffre 71

Gerant. Witwe, 36 Jahre, im Hotelfach sehr bewandert, G. sprachkundig, mit besten Referenzen, sucht Stellung als D'irectin, Sekretärin oder Oberkellnerin, wo sie eventuell ihre 18 Jahre alten Tochter, die Hauswirtschaftslehre genossen und sich im Fach ausbilden möchte, beschäftigen könnte. Chiffre 141

Secrétaire. Suisse, 21 ans, 4 langues principales, chercho un emploi de secrétaire dans hôtel de premier ordre. Chiffre 109

Secrétaire. Vandois, 21 ans, diplômé de l'Ecole professionnelle de la Société Suisse des Hôteliers et de cours de cuisine à Lausanne, cherche place dans hôtel de premier rang. Références de premier ordre. Chiffre 133

Secrétaire-Cassier. Grison, 24 ans, libre de service militaire, connaissant les trois langues nationales, très au courant de la comptabilité d'hôtel, ayant travaillé dans plusieurs maisons de premier ordre, cherche place de suite. Certificats et bonnes références à disposition. Chiffre 130

Sekretär. Schweizer, 25 Jahre, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit dem ganzen Hotelbetrieb vertraut, sucht Stelle, wenn möglich in Tessin. Chiffre 101

Sekretär-Volontär. Ostschweizer, sucht Stelle. Westschweiz oder Ausland. Stenograph, Maschinenschreiberin und Buchhaltung. Chiffre 112

Sekretärin. Schweizerin, 24 Jahre, gut präparierend, sprachkundig, sucht in erstklassigem Hotel tätig, mit dem Bureauarbeiten vertraut, im Hotelwesen erfahren, sucht Engagement für sofort oder später, würde event. auch im Service ausweichen. Chiffre 84

Sekretärin. Junges Schweizerfräulein sucht Jahres- oder Saisonstelle in gutem Haus. Hauswirtschaftslehre (Kochschule), Bureaupraxis, Deutsch, Französisch, Englisch (5-jähriger Aufenthalt in England). Chiffre 122

Sekretärin. genseitiger Alters, deutsch, franz., englisch, durchaus vertraut mit amerik. Buchhaltung, Korrespondenz, Kassenwesen, etc., mit langjähriger Praxis in erstklassigen Häusern, sucht genseitig in prima Zeugnissen, Saison- oder Jahresstelle in gutes, grösseres Hotel. Chiffre 129

Vertrauensposten. Langjähriger Oberkellner in erstkl. Häusern, gesetzl. Alter, sucht dauernden Vertrauensposten, auch als Controller, Bureau oder Kassier. Beschlossene Ansprüche. Chiffre 941

Salle & Restaurant.

Apprenti-File de salle. Jeune fille de bonne famille, caractère, sachant le français et l'allemand, cherche place dans hôtel de prem. ordre, pour apprendre le service de table. Ch. 113

Kellerhering. Suche für einen gesunden, intelligenten Jungling mit Schulbildung, Stelle als Kellerhering in Hotel oder Restaurant der französischen Schweiz. Chiffre 108

Maître d'hôtel, Suisse, célibataire, parlant les langues, au courant de la réception et comptabilité d'hôtel, ayant travaillé plusieurs années analogues en Suisse et étranger, cherche engagement à l'année, saison ou remplacement. Chiffre 85

Oberkellner, 35 Jahre, tüchtig, erfahren und arbeitsam, Deutsch, Französisch u. Englisch, sucht Saison- oder Jahresstelle für sofort oder später. In Referenzen. Persönliche Vorstellung. Chiffre 149

Oberkellner, Bündner, 33 Jahre, militärfrei, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht per sofort oder später Engagement. Chiffre 98

Oberkellner, Bündner, der 4 Hauptsprachen mächtig, militärfrei, sucht Bestätigung März bis Juni, eventuell auch Anstellung. Chiffre 961

Oberkellner, Schweizer, 31 Jahre, der vier Hauptsprachen mächtig, militärfrei, sucht passende Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 114

Obersaaitohter, genseitiger Alters, im Hotelfach durchaus tüchtig, selbständig arbeitend sowie sprachkundig, sucht passendes Engagement oder sonstigen Vertrauensposten. Prima Zeugnissen. Anlaufes zur Verfügung. Chiffre 183

Restaurationsohter, tüchtige, gewandte, gut präparierend, sucht Engagement als tüchtige März in erstklassiges Haus, eventuell als Obersaaitohter. Mehrjährige, prima Referenzen des in Anlaufes zur Verfügung. Chiffre 113

Saaitohter, durchaus tüchtig und selbständig (schon als kleinerer Hotel tätig), sucht Stelle in gutem Haus auf Anfang oder Mitte April. Chiffre 148

Saaitohter, tüchtige, deutsch und französisch sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht Platz in besserem Haus. Ch. 139

Saaitohter, junge, nette, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle. Chiffre 144

Saaitohter, mit guten Zeugnissen, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle auf Sommer- oder Winter-Season, in nur gutes Hotel. M. Grasser, Hotel Zur, Luzern. 123

Saaitohter, junge, deutsch und französisch sprechend, geht im Tischservice, sucht Stelle per sofort in feines Hotel. Zeugnisse und Photo zur Verfügung. Chiffre 142

Saaitohter, junges Ostschweizerin, sucht Saisonstelle in grosses Hotel der französischen Schweiz. Offerten auf Ende Juli/M. Speichersstrasse, St. Gallen (St. Gallen). 119

Saaitohter oder Serviertohter, tüchtige, selbständige, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als alleinleitend in besserem Hotel oder als Serviertohter in feinerem Restaurant. Eintritt sofort oder später. Gute Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre 132

Cuisine & Office.

Aide de cuisine. Junger Mann, der die schweizerische Küche im Hotel oder als Serviertohter in feinerem Restaurant, als solches, oder als Kochvolontär gearbeitet hat, sucht Stelle als Aide de cuisine. Chiffre 101

Apprenti cuisinier-pâtissier. Jeune homme, ayant reçu une bonne éducation primaire, sachant l'allemand et le français, cherche place de préférence en Suisse allemande. Chiffre 140

Apprenti cuisinier. Jeune homme intelligent, bien instruit (école second.), cherche place dans la Suisse française. Offres à A. Mäder, Thunstrasse 44, Bern. (145)

Apprenti-cuisinier. Jeune homme, 16 ans, Vaudois, cherche un bon comme apprenti-entraineur dans hôtel de premier ordre. Entrée à volonté. Chiffre 32

Chef de cuisine, interne français, 34 ans, désiré place dans hôtel. Certificats à disposition. Chiffre 58

Chef de cuisine, 45 ans, sérieux, sobre, sédentaire, très économique, ayant travaillé dans maisons de premier ordre, cherche place d'année pour de suite ou date à convenir. Certificats à disposition. Chiffre 124

Ecomatgouvernante, sucht Stelle, event. auch für Office oder sonst. Vertrauensposten. Chiffre 52

Koch, junger, tüchtiger, sucht Stelle als Commis oder Aide. Wird am 22. März vom Militärdienst entlassen. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 122

Koch, junger, tüchtiger, sucht seine Stelle auf Mitte März zu verändern. Pâtissierkenntnisse vorhanden. Adressliste beizugeben, gültig aber auch als alleinleitend in kleinerem Haus. Ch. 142

Kochhering gesucht für einen gesunden, kräftigen Knaben, in gangbarem Hotel oder besserem Restaurant, auf einem Chef. Chiffre 158

Kochhering. Auf 1. April für 15-jährigen Jungling (Waise) K. Kochhering gesucht. Offerten an H. Weber, Meisenstr. 42, St. Gallen. 118

Kochhering. Junge Tochter wünscht in kleinem, besserem Hotel oder feiner Pensionation sich im Kochen auszubilden. Offerten mit Angabe der Bedingungen erbeten. Ch. 110

Küchenchef, militärfrei, ledig, tüchtig im Restaurationsbetrieb, ausserst solid und sparsam, sucht angenehme, immerbildende Saison- oder Jahresstelle in Establishment II. Ranges per sofort oder später. Chiffre 102

Küchenchef, 31 Jahre alt, mit prima Referenzen, sucht Stelle für Sommeraison auf 1. Juni. Chiffre 156

Etage & Lingerie.

D'irectors-Witwe, anfangs 40er, lange Jahre in England als Haushälterin tätig, sucht passende Stelle in Haus ersten Ranges. Chiffre 134

Gouvernante d'étage, expérimentée, cherche place de sal. en France ou en Suisse. Bonne pension, de préférence à Lugano. Certificats et références à disposition. S'adresser à Mlle. A. Galser, Hardstrasse 4, Zürich. 160

Lingère (I.), genseitiger Alters, sucht Vertrauensstelle auf Ende März oder 1. April. Möglichst bewandert. Gute Zeugnisse zu Diensten. Gef. Offerten unter Chiffre N. M. 395 poste restante St. Moritz (Eugandin). 148

Lingère, jüngere, deutsch, franz. und ziemlich italienisch sprechend, im Nähen, Flecken und Maschinenoperen tüchtig, sucht passendes Engagement in erstkl. Hotel oder Sanatorium. Jahresstelle bevorzugt. Eintritt März. Chiffre 133

Loge, Lift & Omnibus.

Concerge, 36 Jahre, gut präparierend, der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht für kommende Sommeraison Stelle, eventuell als Conductor. Chiffre 111

Concerge, Suisse, 32 ans, parlant parfaitement les quatre langues et muni de bons certificats de maisons de premier ordre, cherche à changer de place. Chiffre 128

Concerge, 40 Jahre, militärfrei, sprachkundig, durchaus solid und vertrauenswürdig, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Eintritt nach Uebereinkunft. Chiffre 137

Concerge oder andere passende Stelle sucht sehr energische, bewanderte, für sieben europäische Sprachen tüchtig, mit umfassenden kaufmännischen Kenntnissen. Mässige Ansprüche. Gef. Offerten unter W. Z. poste rest. Bèrgün. 114

Concerge oder Conductor, Suisse, lève du service militaire, parlant les 4 langues, parlant parfaitement de l'emploi, cherche références, cherche engagement pour l'année. Chiffre 96

Concerge-Conductor, Deutschschweizer, 35 Jahre, der 3 Hauptsprachen mächtig, bevorzugt als solcher in Stelle, sucht Saison- oder Jahresstelle in besserem Hotel. Beste Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter A. 818 L. Publitas S. A. Lausanne. 108

Concerge-Conductor, sprachkundig, militärfrei, sucht Stelle. Chiffre 124

Portier oder Portier-Conductor, Schweizer, gesetzl. Alters und Charakter, 4 Sprachen mit vorzüglichen Zeugnissen, schon vom Militärdienst entlassen, sucht Stelle. Eintritt nach sofortiger Erlaubnis. Chiffre 143

Bains, Cave & Jardin.

Bademeisterin. Einfache Tochter, in der Massage, Kranken- und Kindnagelgute bewandert, sucht Stelle als Bademeisterin oder Zimmermädchen in Hotel. Chiffre 137

Masseuse-Bademeisterin, tüchtig im Fach, mit allen Anwendungen des Badewesens gut vertraut, sucht Stellung. Offerten an Ch. B. 2082 bef. Rudolf Mosse, Basel. Hl. 2032 exp. 116

Divers

Heizer-Maschinist und Reparateur, tüchtig, gewandter, sucht für sofort oder später Stellung. Zeugnisse zu Diensten. Offerten an F. Bickler, Maschinist, Müllerstr. 4, Vethöfen, Winterthur. P. 102 W. 109

Hoteldirektor, mit prima Zeugnissen sucht Saison- oder Jahresstelle. Ansprüche bescheiden. Chiffre 154

Vertrauensposten. Ein im Sanatoriumsbetrieb erfahrener, gebildetes Fräulein, aus guter Familie, 31 Jahre, deutsch, franz. und ein wenig englisch sprechend, gut präparierend, sucht Vertrauensposten, gestützt auf gute Zeugnisse, in besserem Sanatorium oder kl. bes. Hotel. Prima Referenzen. Chiffre 138

Vertrauensstelle. Witwe (Schweizerin), einfach, arbeitsam und seriös, seit Jahren in der Hotelfachbranche und Sanatorium, Küche wie Bureau, deutsch, französisch, u. etwas englisch sprechend, (geprüfte Lehrerin), sucht Vertrauensstelle oder leitenden Posten (Küche, Sanatorium, Institut oder dergleichen). Referenzen zur Verfügung. Chiffre 125

Dienstvertragsformulare

für die Schweizer Hoteldirektorie
in deutscher, französischer und italienischer Sprache
können jederzeit vom Zentralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins in Basel bezogen werden.

Les formulaires de Contrat de travail

pour l'industrie suisse des hôtels
sont fournis en langue française, allemande et italienne
par le Bureau central de la Société Suisse des Hôteliers à Bâle.

I formulari di Contratto di lavoro

per l'industria svizzera degli alberghi
sono forniti in lingua italiana, francese e tedesca
per l'Ufficio centrale della Società Svizzera degli Albergoisti in Basilea.

G. Hoderauer, Basel

Kaufm. Vermittlungs-Bureau
[gegründet 1888] vermittelt gewissenhaft, streng reell und diskret, gut empfohlene, grössere und mittlere
Hotels und Pensionen
Prima Referenzen. 2464

Gesuch Direktion

Ca. 100 I^a Schinken
von kinderlosem Ehepaar, Schweizer, immer in leitender Stellung tätig gewesen. Hochoberge bevorzugt. Offerten unter F. 2530 M. - pro Monat, Aufbesserung bei Zufriedenheit. Offerten mit Referenzen erbeten. Chiffre 1223

Servietten-Taschen

aus buntem Seidenpapier, solid, weich, elegant und billig, neustes Schweizer-Fabrikat, mit oder ohne Druck, offerieren als Spezialität:
Schöpf & Co., Zürich 2.
Verlangen Sie bitte bemerktestes Offert mit Bedarfsangabe.
Zu kaufen gesucht
Dampf-Mänge
Länge 2 m bis 2 m 50.
Offerten unter L. 2547 S. an die Annoncen-Abteilung der Schweizer Hotel-Revue, Basel. 2547

DIRECTION

Couple hôtelier, expérimenté et de toute confiance, le mari chef de cuisine, restaurateur, dame d'éducation approfondie dans l'hôtellerie, prendrait direction de suite ou époque à convenir. Eventuellement locerait bon hôtel-restaurant en Suisse française.
Adresser offres sous chiffre M. 2562 B. au Bureau des annonces de la Revue Suisse des Hôtels à Bâle.

Die Plazierbureaux „International“

Genfer Verband
ZÜRICH (Tel. Hottingen 4101) GENÈVE (Telephone 4603)
Caspar Escherhaus Z. 119 8 Rue de Berne 8
suchen und plazieren
4037 weiblichen Geschlechts jeder Berufskategorie. O. F. 212/2

Schinken Schema

pour la comptabilité d'hôtel
par A. Egli et E. Stigeler.
Guide pour hôteliers, avec modèles des livres employés dans la comptabilité d'un hôtel, 11 fascicules. Prix fr. 7.50. (Port de remboursement 45 cts.) En vente à la Revue Suisse des Hôtels, Bâle, et aux librairies.

Hotelier sucht p. Occasion

ca. 50 m. Läufer
in Moquet oder Bouclé, gut erhalten, zu kaufen. Ferner:
60-80 St. Kaffeeöffel
event. auch Limonade- und Eisbehälter. Schöne Offerten erbeten unter Chiffre P. 2561 an die Annoncen-Abt. der Schweizer Hotel-Revue, Basel.

Erstklassiges Herren-Künstler-Orchester

sucht für Sommer gutes Engagement. Kapellmeister: Diplomiert, hervorragender Violonist-Solist. Dirigent: Pianist u. Cellist. Virtuosen, ehemalige Schüler vom Genfer Konservatorium. Zeugnisse und Referenzen zur Verfügung. Orchester in p. Grösse. Grosses Intermession. Notensystem. Offerten unter Chiffre Z. 41 an Rudolf Mosse, Bern. 3178

Suche grösseren Posten

Flaschenweine, möglichst komplettes
Hotel-Keller-Inventar anzukaufen. 2594
M. Levy,
Hotel Beau Séjour, Beatenberg.

Radmeister-Masseur

Schüler der Universitätsklinik für physikal. Heilmethoden, Zürich, sucht Saison- oder Jahresstelle.
Offerten unter Ch. Z. W. M. 1071 an Rudolf Mosse, Zürich. 3176

WER

Stelle sucht in Hotel oder Pension oder Personal bedarfsorientiert mit Erfolg in der in Basel erscheinenden HOTEL-REVUE
Offizielles Organ des Schweizer Hotelier-Vereins.

Hoteldirektor

tüchtiger Fachmann, 38 Jahre, sucht Vertrauensstelle als
2538
Directeur intéressé
und würde sich mit Fr. 25,000 beteiligen.
Gef. Offerten an Postfach 379, St. Gallen.

Knochen

Altmetalle, Gummiabfälle etc.
kauft: Gesellschaft für Verwertung von Abfällen vorm. T. Levy-Isliker, Birsfelden-Basel. 2480 A
FILAILEN: Basel, Zürich, Abersdorf, Grütz, B. Winterthur, Schaffhausen, St. Gallen, Rorschach, Chur, Davos-Platz, Vignanello B. Lugano, Neuchâtel.

Landhaus

Früher Privat-Pension, vollständig möbliert, modern eingerichtet, 20 Zimmer, prächtiger Garten, vor 10 J. erbaut, als Hotel oder Pension zu verkaufen.
Kaufpreis ca. 30% unter Erstellungspreis. Offerten unter Chiffre Z. G. 319 an Rudolf Mosse, St. Gallen. (Zag. G. 319) 3177

Olivenöl

zur Salatzubereitung gebrauchen Sie nicht, wenn Sie unsere Salatsauce „Escarole“ hochfein im Geschmack, fertig zum Gebrauch, verwenden.
Per Kilo oder Flasche à Fr. 4.-
Von 5 Kilo oder 5 Flaschen an franko, Verpackung extra. Erhältlich durch
Seewer & Suter, Adelboden.
Depots u. Vertreter werden gesucht. - Die Abgabe ist beschränkt.

SCHUTZ-MARKE

**A. SENNHAUSER'S
HELVETIA
Backpulver**

**Puddingpulver
Crèmepulver
Saucenpulver**

für Hotels und Restaurants
bei kleinstem
Bezug sehr vorteilhaft.

**Nährmittel-Fabrik Helvetia
A. Sennhauser, Zürich**
Rezeptbuch gratis. 2508

Eine **grosse Ersparnis** bedeutet für den Hotelier besonders gegenwärtig, aber auch in normalen Zeiten, die **Selbsterstellung** des **Tafel-Kunsthonigs**.

Ein ganz vorzügliches, einfaches Rezept wird billiger abgegeben. Gefl. Offerten an Postfach 16992, Montana (Wallis), erbeten. 2532

Zu verkaufen

Wir haben gegenwärtig eine Anzahl kleinere und grössere **Hotels** (Jahres- u. Saisongeschäfte) sowie **Gasthöfe, Pensionen, Cafés, Restaurants** in der ganzen Schweiz, zu ausserordentlich günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nie wiederkehrende Kaufgelegenheit!

**Schweiz. Hotel-Industrie
G. Kuhn-Eichecker
Zürich**
106 Bahnhofstrasse 106.

Erstes und ältestes Spezial-Bureau dieser Branche.

Gute, preiswürdige Objekte werden stets zum Verkauf in Auftrag genommen.

Streng reelle u. gewissenhafte Vermittlung. 2484
Feinste Referenzen.

Closetpapier

in Rollen liefern zu Fabrikpreisen (2515)
P. Gimml & Co., St. Gallen.
Musterofferten zu Diensten.

Die Vormundschaftsbehörde der Bürgergemeinde Biel sucht auf kommendes Frühjahr einen intelligenten Jüngling als **Kochlehrling**

P 1425 U in gutes Haus 5233

zu plazieren.

Offerten sind zu richten an die **Bürgerkanzlei, Biel.**

SUTER FRÈRES

Fabrique de Charcuterie
Montreux

Jambons „Ext affin“
désossés P 2100 M
et cuits à la gelée

**Grand choix de
Charcuterie fine**

Demandez notre liste des prix.

MONTREUX.

A louer **Hôtel non meublé** entre gare et débarcadère. Belle situation. 40 chambres. Confort moderne. S'adresser: London House, Montreux.

**Zu kaufen gesucht
grösseres, modernes Hotel**

gut gebautes und eingerichtetes Objekt in günstiger Lage gegen sofortige Auszahlung und preiswerten Bedingungen.

Offerten sind zu richten unter Chiffre Z. R. 767 an Rudolf Mosse, Zürich. 3174

Kurhaus und Pension

ca. 900 Meter ü. M., an wunderbarer Lage am Vierwaldstättersee, mit mildem Klima, eigener Landwirtschaft und Quellwasser; zirka 70 Betten, nebst allem Zubehör, ist sofort vorteilhaft käuflich.

Aukunf erteilt kostenlos: 2599

Firma C. VOLDERAUER, BASEL
Kaufmännisches Vermittlungs-Bureau.

**Ein Egliauer
und ein Dreier**

die schönste Feierabend-Feier

**MINERALQUELLE
EGLISAU**

Verständbar in Zürich
STURZENEGGER & GASSER

Erhältlich in sämtlichen Mineralwasser Geschäften

Zu kaufen gesucht

1-3 Oxhoft (spuntenvoll) durchaus gesunder und guter **Bordeaux oder Beaujolais**

reif zum Abziehen, eventuell auch **einige hundert Flaschen obiger Weine.**

Offerten unter Chiffre Z. S. 768 befördert **Rudolf Mosse, Zürich.** 3175

SWISS CHAMPAGNE

La plus ANCIENNE MAISON SUISSE
fondée en 1811, à Neuchâtel

BOUVIER FRÈRES

EXPOSITION DE BERNE 1914
MEDAILLE D'OR
avec félicitations du Jury

Hotel im Engadin zu verkaufen.

An berühmtem Kurort des Engadin ist ein altes bekanntes Hotelgeschäft aus Gesundheitsrücksichten zu verkaufen.

Auskunf erteilt **Alex. Béha, Lugano.** 2546

Schema für Hotelbuchhaltung

von A. Egli und E. Stigeler.

Ein Leitfaden für Hoteliers, nebst Musterdarstellung der im Rechnungswesen eines Hotelbetriebes notwendigen Geschäftsbücher. 11 separate Broschüren. **Preis Fr. 7.50.** (Nachnahmeporto 45 Cts.) Zu beziehen durch die **Schweizer Hotel-Revue, Basel,** oder die Buchhandlungen.

Verkauf event. Verpachtung

eines **Grand Hotel mit anschliessender Kuranstalt** in **erstklassigem, berühmtem Luftkurort** auch sehr geeignet als Sanatorium oder Erziehungsanstalt.

Anfrage unter Chiffre W. R. 2472 an die Annoncen-Abteilung der **Schweizer Hotel-Revue, Basel.**

**Hotelier
sucht Direktion**

(eventuell mit geschäftskundiger Frau) oder sonstigen Vertrauensperson. Beste Verbindungen im In- und Auslande. Offerten unter Chiffre S. R. 25 28 an die Annoncen-Abteilung der **Schweizer Hotel-Revue, Basel.**

Médecin

de la Suisse française, diplômé par la Confédération Suisse, 18 ans de pratique, parlant l'anglais et un peu l'allemand

cherche poste comme **médecin d'hôtel**, pendant la saison d'été. Adresser propositions et conditions sous chiffre **T. 918 X à Publicitas S. A., Genève.** 5232

**BESTE SCHÜHRET
RAS**

Zu kaufen gesucht

Lungen-, Leber- und Kettel-Schneidemaschine.

Offerten unter Ch. S. 2551 D. an die Annoncen-Exp. **Publicitas S. A., Zürich.**

Schreibmaschine

gut erhalten, zu kaufen gesucht. **Büscheler, Haldenegg 3, Zürich,** désire acheter bonne **reposez 5230 machine à écrire.**

Citrovin

Das Beste und Gesündeste zur Bereitung von Salaten, sauren Speisen und Saucen, sowie normalischen Gebäcken, Gewürzen & Kranke, ärztlich empfohlen.

Schweiz. Citrovin-Fabrik, Zofingen

Hôtel-Restaurant.

Pour raisons de santé, à remettre dans grande ville des bords du Léman, à proximité d'une gare principale C. F. P.

Hôtel-Restaurant meublé

de 50 chambres (75 lits). — Loyer modéré. — Conditions de reprise favorables. — Affaire d'avenir.

S'adresser à **MM. Redard, Notaire, et Grossi, Régisseur, Terreaux 2, Lausanne.** (J.B. 30384 D.) 2527

Hotel-Buchführung

Abschlüsse, Nachtragungen, Neuerrichtung, Inventuren, Ordnen vernachlässigter Buchhaltungen, Revisionen, Expertisen besorgten gewissenhaft

Bär und Hohmann

Revisionsbureau (Za. 1445 g) 3069

Telephon 6392 **ZÜRICH 2** Steinhaldenstr. 62

Kommen auswärts **Sämtliche Bücher vorrätig**

Pour après guerre.

Hôtelier, propriétaire dans ville d'eau française très renommée, prendrait associé et ensuite successeur.

Adr. offres à **A. T., Avenue de la gare, 27, Lausanne.** 2521

Direction

Suisse, âgé de 40 ans, sérieux, bien connu de la partie, cherche direction ou place de confiance.

Offres sous **K. 2548 G.** à la **Revue des Hôtels, Bâle.**

Dienstvertragsformulare

für die Schweizer Hotelindustrie in deutscher, französischer und italienischer Sprache können zu jeder Zeit vom Centralbureau der Schweizer Hotel-Vereine in Basel bezogen werden.

**Meilener
Citronensaft**

Ersetze deinen Essig durch natur- u. reinen MEILENER Citronensaft denn er ist feiner, gesünder und erspart viel Öl.

MEILEN-ZÜRICH

**Hotel- & Restaurant-
Buchführung**

Amerikanisches System Frisch.

Lehre amerikanische Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsbücher, Hunderte von Anzeigenschriften, Garantieren für den Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt. Prima Referenzen. Glühend auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung etc. auf Wunsch auch das System des Schweizer Hotelier-Vereins. Ordre veranschlagt. Bitte auch nach auswärts.

Alle Geschäftsbücher für Hotels auf Lager.

H. Frisch, Zürich I
Bücherexperte 2124
Ältestes Spezialbureau der Schweiz

Hygienische

Bedarfsartikel und Gummiwaren in grosser Auswahl. (Probierproben 4.50 u. 7.—) Preisliste No. 47 mit 100 Abb. grat. u. verschl. 2117

Sanitätsgeschäft P. Hülscher
Za 129 g. Seefeld 98, Zürich 8.

Schmierseife

weiss und gelb, in Kübeln von 35 bis 65 Liter, u. garantiert 3169 gute Qualität (Za. 1717g) à Fr. 1.50 per Kilo.

Lagerhaus **Wetti-Furrer A.-G.**
Müllerstrasse 16, Zürich.

Vielseitig gebildete, junge Dame, Schweizerin aus guter Familie, sucht Wirkungskreis als **Kausdame** oder **Sekretärin.**

Sie ist in der selbständigen Leitung eines Haushaltes sowie in der Kindererziehung durchaus erfahren, spricht perfekt 3 Sprachen, hat hauswirtschaftliche und ist in Buchführung und Maschinenschreiben bewandert. Beste Zeugnisse und Empfehlungen. Offerten erbeten unter Chiffre **K. 631 Z.** an die Annoncen-Exp. **Publicitas A.-G., Zürich.** 5222

**Brotkartfreie
Biscuits**

Petits fours assortiert
Maccarons surfins :: Dessert assortiert
per Kilo Fr. 7.25. 2530

Nur für Schweizer-Konsum.

Fabrikniederlage **D. Hermerdinger, Bern.**

Fourneau de cuisine

pour cuire pour 50 à 100 personnes, neuf ou d'occasion, mais en parfait état 5231

est demandé.

Offres détaillées et prix sous P 685 N à **Publicitas S. A., Bern.**

TEE

CEYLON u. SOUCHONG

offen und gepackt, offeriert in bester Qualität

Charles Osterwalder, St. Gallen
Kolonialwaren en gros, beim Speisort. x Telephon 935.

Erstklassiges, kleineres Hotel

von kapitalkräftigem Hotelier

zu kaufen gesucht.

Gefl. Offerten an Postfach 379, St. Gallen.

**Zu kaufen gesucht
eine kupferne Marmite**

zirka 70 Liter fassend, gegen Kassa. Offerten erbeten an **Schweiz. Militärsanatorium Eden, Arosa.** 5235

**Mandelkernenöl
Haselnusskernenöl**

sind erstklassige Speiseöle, zum Backen, Kochen und als Salatöl verwendbar.

Charles Osterwalder, St. Gallen
Kolonialwaren en gros. — Telephon 935. 5235

Vente de mobilier d'hôtel

On offre à vendre, en bloc, le **mobilier (noyer et acajou) d'un grand hôtel de 1er rang** ayant cessé sa exploitation. Ce mobilier, taxé environ fr. 200,000.—, comprend également la **lunerie, argenterie, vaisselle, batterie de cuisine, deux billards** dont un anglais, la **lunerie électrique**, etc.

Pour renseignements complémentaires, les intéressés sont invités à formuler leurs offres par écrit, sous chiffre **P. 463 M.** à **Publicitas S. A., Lausanne.** 5234

**Zu kaufen gesucht —
Bar-Service**

eventuell mit **Bar-Tisch und Möblierung.**

Offerten unter Chiffre **E. 2552 P.** an die Annoncen-Abteilung der **Schweizer Hotel-Revue, Basel.**

Montana-Vermala (Valais)

A vendre Pension Grand Chalet.

pour cause de décès, 125 chambres, avec balcons, tout confort. Situation splendide pour clinique. Pour les conditions s'adresser à l'avocat-notaire **P. Devautery, Sierre.** 2531

Les Oeufs frais évaporés

des établissements **JOHN LAYTON & Co LTD**
Représentation générale pour la Suisse:
11, Rue du Port, GENÈVE

sont absolument frais et excellents au goût, garantis purs, sans aucun colorant ni adjonction de conservateurs usuels.

Sempliciter pour tous les usages culinaires, comme les œufs en coquilles.

Economie, propreté, simplicité, sont les trois points essentiels réalisés par nos œufs évaporés.

Avis important. Ne pas confondre notre produit avec certaines poudres offertes.

1 kilo Mélange, équivalent à 100 œufs frais fr. 22.50
1 „ Jaunes „ 250 jaunes „ 23.50

Concessionnaires exclusifs pour la vente aux hôtels:
Région de Montreux et Valais: **O. Légeret, Montreux**
Canton des Grisons: **H. Badrutt, St. Moritz**
du Tessin: **A. Bongni, Lugano.**

Toute commande peut être adressée directement à l'Agence principale. 2440

Echantillons à disposition de **MM. les hôteliers.**

Unfallversicherung Winterthur

Einzel-Unfall, Haftpflicht-, Reise-, Kollektiv-, Einbruch- und Kautions-Versicherungen.

Auskunf und Prospekte durch die **Direktion der Gesellschaft in Winterthur** und die Generalagenturen, sowie die Vertreter an allen grösseren Orten. 3162